

Presseinformation

Nr.: 03/2019

Datum: 14.02.2019

Städte unterstützen Verkehrswende in Hessen – Land in der politischen Finanzierungspflicht

"Soll eine echte Verkehrswende in Hessen gelingen, muss das Land die Kommunen mit originärem Landesgeld in nicht unerheblichem Umfang unterstützen. Der Ausbau des ÖPNV, vor allem aber dessen vergünstigte Nutzung, oder der mobilitätsgerechte fahrgastfreundliche Ausbau von bahneigenen Stationen können wir nicht zu Lasten der kommunalen Haushalte realisieren", mahnt der Vorsitzende des Verkehrsausschusses des Hessischen Städtetages, Frankfurts Stadtrat Klaus Oesterling (SPD), nach dessen Sitzung in Wiesbaden.

Die Städte würden das Land gerne in seinem Ziel unterstützen, Vorreiter der Verkehrswende zu werden. "Das Land muss sich zu seiner politischen Finanzierungspflicht bekennen", erklärte Oesterling in Richtung des hessischen Verkehrsstaatssekretärs, Jens Deutschendorf (Bündnis 90/Die Grünen). Deutschendorf war erstmals zu Gast beim Hessischen Städtetag.

Seinen Einsatz für saubere Luft bestätigt sieht der Wiesbadener Stadtrat Andreas Kowol (Bündnis 90/Die Grünen) durch den Ausgang der Gerichtsverhandlung um überschrittene Stickoxidwerte am gestrigen Mittwoch, dem 13. Februar 2019. "Die Klage der DUH hat bei uns eine schonungslose Bestandsanalyse und eine intensive Suche nach Lösungen unterstützt. Dabei ist – über die Einzelfrage hinaus, ob eine Straße nun 41 oder 39 Mikrogramm Stickoxid aufweist – eines auch klar geworden: Wir müssen die Verkehrswende weiterhin konsequent vorantreiben und die Mobilität in unseren Städten zukunftsfähig gestalten." Die Kläger Verkehrsclub Deutschland und Deutsche Umwelthilfe haben ihre Klage für erledigt

erklärt, da die vorgelegten Maßnahmen zur Reduzierung der Stickoxidwerte als ausreichend erachtet werden.

Die Diesel-Debatte trägt dazu bei, die Mobilität in den Städten insgesamt zu verändern. "Wir sind auf dem Weg in eine nachhaltige Mobilität", sagte Oesterling. Dazu gehörten u.a. der Ausbau des ÖPNV, der Elektromobilität und des Radverkehrs, aber auch Verkehrsmanagement und -lenkungen sowie fortschrittliche Logistik-Konzepte. Auch das autonome Fahren werde in den Städten für weitere Veränderungen sorgen, an die bereits heute zu denken sei.